

Benno (Benjamin) Meyerhof¹

geb. 9.4.1869 in Medebach

gest. 10.5.1944 in Theresienstadt

Eltern:

Kaufmann und Metzger Jacob Meyerhof (1836-1914) und Clara, geb. Mosheim (1842-1913)

Geschwister:

Emil (1866-1898)

Johanna, geb. 1871

Max, geb. 1873

Sophie, geb. 1875

Gustav, geb. 1877

Carl (1878-1937)

Benno Meyerhof wohnte in Berlin.

Am 27. Juli 1942 wurde er in einem Transport von 100 Juden nach Theresienstadt deportiert, wo der Zug mit der Bezeichnung I/31 (die I steht für „Berlin“, die „31“ bedeutet, dass es der 31. Transport auf dieser Route war) noch am selben Tag eintraf.

Wie diese Deportation im Detail ablief, ist bisher nicht bekannt. Allgemein gilt für die am 1. Juni 1942 einsetzenden Transporte von Berliner Juden in das böhmische Ghetto, was die Ehefrau des letzten Vorsitzenden der jüdischen Gemeinde in Berlin, Hildegard Henschel, später schrieb:

„Da begannen am 1. Juni 1942 die Transporte nach Theresienstadt [...] Mit jedem Transport wurden zuerst 50, dann je 100 Menschen evakuiert, sie wurden morgens um 5 Uhr in einen Sonderwagen der Straßenbahn verladen, der sie zum Anhalter Bahnhof brachte. Dort wurden ein bzw. zwei D-Zug-Waggons an den Karlsbader Bäderzug angehängt, und so wurden diese Menschen unter ganz erträglichen Umständen auf die Reise geschickt. Was ihrer in Theresienstadt wartete, wusste in Berlin niemand.“²

Über das KZ Theresienstadt

Theresienstadt³

Terezin oder Theresienstadt wurde erst Ende des 18. Jahrhunderts als eine Festungsstadt gebaut. Sie gliedert sich in die Garnisonsstadt und die Kleine Festung. Nachdem das Deutsche Reich Böhmen und Mähren annektiert hatte, wurde hier ein Konzentrationslager eingerichtet. 1940 kam ein Gestapo-Gefängnis in die Kleine Festung, und 1941 wurde aus der Garnisonsstadt ein Sammellager für die Juden aus dem Protektorat. Hierfür war es notwendig, zunächst die ca 3500 Soldaten der Garnison, dann auch die ungefähr gleich hohe Zahl tschechischer Bewohner der Stadt zu verlegen bzw. zwangsauszusiedeln. Ab 1942 wurden insbesondere ältere Juden auch aus dem Deutschen Reich nach Theresienstadt deportiert. Nun war es hauptsächlich ein Durchgangslager für den Transport in die Gaskammern von Auschwitz, Treblinka und die anderen Vernichtungsstätten in Osteuropa. Ab Januar 1942 fuhren die Züge in die Vernichtungslager. Die nationalsozialistische

¹ Wilke, S. 193

² Hildegard Henschel, Aus der Arbeit der jüdischen Gemeinde Berlins während der Jahre 1941-1943. Gemeindearbeit und Evakuierung von Berlin, 16. Oktober 1941-16. Juni 1943, in: Zeitschrift für die Geschichte der Juden 9 (1972), S. 33-52 (40); zit.n.: **Alfred Gottwaldt, Diana Schulle**: Die „Juden deportationen“ aus dem Deutschen Reich 1941-1945. Eine kommentierte Chronologie, Wiesbaden 2005, S. 287 und

³ Quelle für das Bild: <http://de.wikipedia.org/wiki/Bild:THERES1.jpg>

deutsche Regierung bezeichnete Theresienstadt nicht als Konzentrationslager, sondern als „Ghetto“. Die Zahl der Gefängnisinsassen für die Zeit zwischen 1940 und 1945 wird auf 32.000 geschätzt. Von ihnen starben 2500 in Theresienstadt an den Folgen von Folter, Hunger und durch Hinrichtung; über 8000 Gefängnisinsassen wurden in andere Lager verbracht und dort ermordet.

Die Garnisonsstadt war Durchgangslager oder in vielen Fällen auch Endstation für insgesamt mehr als 140.000 Juden aus ganz Europa. Ungefähr die Hälfte waren Juden aus dem Protektorat, fast 60.000 kamen aus dem Deutschen Reich und Österreich, die anderen aus anderen von den Deutschen besetzten Ländern Europas. In Theresienstadt starben ca 33.000 Menschen; 88.000 wurden in die Vernichtungslager deportiert und fast alle umgebracht; knapp 17.000 erlebten die Befreiung Anfang Mai 1945⁴.

Benno Meyerhof lebte fast zwei Jahre in Theresienstadt, bevor er am 10. Mai im Alter von 75 Jahren starb.

⁴ Quelle: http://de.wikipedia.org/wiki/KZ_Theresienstadt, Stand : 27.10.06